

Kontaktstelle GDI-DE des Landes Brandenburg

Geodateninfrastruktur beim Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Christoph Effing verantwortet in der Abteilung Informationstechnik das Sachgebiet Georeferenzierung, Regionales Bezugssystem beim Amt für Statistik Berlin Brandenburg (AfS). Das Aufgabenspektrum umfasst unter anderem die Fortschreibung von Raumbezügen, die Georeferenzierung von Fachstatistiken und die thematische Kartographie für die Landesstatistiken Brandenburg und Berlin sowie für die Kommunalstatistik Berlins.

Ein Interview von Nicole Heinrich und Christian Bischoff
vom 04.03.2014

„Warum eine GDI?“

Kontaktstelle: Aus welchen Gründen hat sich das AfS entschlossen, an der Geodateninfrastruktur teilzunehmen?

Christoph Effing: Als geodatenhaltende Stelle ergeben sich aus INSPIRE entsprechende Verpflichtungen. Die Anpassung an die Architektur der GDI erzeugt hohe Aufwände bei der Geodatenverarbeitung im AfS. Gleichzeitig hat dies den positiven Effekt, dass unsere Daten kompatibler zu den Geodaten außerhalb des AfS werden. Ebenso profitieren wir davon, andere Geodaten in unsere Verfahren leichter einbinden zu können. Für INSPIRE-relevante Landes- und Bundesverfahren übernimmt das statistische Bundesamt die Veröffentlichungen und die damit einhergehenden INSPIRE-Meldungen für die Partner im statistischen Verbund.

Kontaktstelle: Worin besteht aus Sicht des AfS der Unterschied zwischen der GDI-DE und INSPIRE?

Christoph Effing: Wir sehen kaum Unterschiede, auch wenn klar ist, dass die GDI-DE mehr leistet als die Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie. Der Datenaustausch mit anderen geodatenhaltenden Stellen ist ein elementares Thema für mein Sachgebiet. Seit dem Start im Jahr 2007 wird die INSPIRE-Richtlinie im AfS intensiv verfolgt.

Kontaktstelle: Welche webbasierten Dienste anderer Anbieter kommen in Ihrem Sachgebiet bereits zum Einsatz?

Christoph Effing: Insbesondere verwenden wir die Daten der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB) und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt in Berlin (SenStadtUm), um unsere Geometrien abzugleichen bzw. um mit Hilfe

Kontaktstelle GDI-DE des Landes Brandenburg

dieser Daten GIS-Analysen oder thematische Karten für Veröffentlichungen zu erstellen. Darüber hinaus werden auch übergeordnete Geometrien z. B. aus Diensten des Bundesamtes für Kartografie und Geodäsie (BKG) verwendet.

Kontaktstelle: In der Zuständigkeit des AfS liegt die Erstellung von Statistiken zu vielfältigen Themen. Darüber hinaus gibt der Bund im Rahmen von EUROSTAT eine Reihe von statistischen Werten an die EU ab. Bitte stellen Sie beispielhaft die Berichtspflicht und deren Ablauf zu EUROSTAT dar!

Christoph Effing: Um die Berichtspflichten zu erfüllen, liefern die Landesämter innerhalb von verschiedenen Bundesverfahren die Daten arbeitsteilig an DESTATIS. Dort werden die Zahlen für EUROSTAT aufbereitet. Das AfS realisiert für den statistischen Verbund unter anderem die Bundesverfahren Finanzen/Personal (FIPS), Umwelt (Abfall) und Mikrozensus (Steuerstatistiken).

Kontaktstelle: Würden Sie heute einschätzen, dass das Berichtswesen an die Europäische Kommission mit INSPIRE effektiver zu leisten wäre?



Abbildung 1: Statistisches Bundesamt

Christoph Effing: Nach meiner Einschätzung läuft die Berichterstattung in tabellarischer Form Richtung Brüssel äußerst effektiv ab. Die amtliche Statistik ist auf einem guten Weg, Ihre Informationen zunehmend zusätzlich auch raum- und dienstbezogen darstellen zu können. Dies ist ein nicht zu unterschätzender Fortschritt.

Kontaktstelle: Für welche Nutzer stellt das AfS die Daten zur Verfügung?

Christoph Effing: Die amtliche Statistik hat verschiedene Zielgruppen. Zum einen werden Statistiken zur Unterstützung politischer Entscheidungsträger sowie für Verwaltungsaufgaben und -verfahren eingesetzt. Beispiele sind das Monitoring soziale Stadtentwicklung der SenStadtUm in Berlin und das Planungsinformationssystem des Landesamtes für Bauen und Verkehr (LBV) in Brandenburg. Zum anderen werden die Daten in Form von statistischen Berichten oder über Informationssysteme wie das „Statistische Informationssystem Berlin-Brandenburg“ (STATIS-BBB) für jedermann zur Verfügung gestellt. Eine weitere Zielgruppe ist die Forschung, welche über die Forschungsdatenzentren der Länder u. a. mit Einzeldaten versorgt wird. Die Bundes- und Landesstatistiken sind unter anderem über die DESTATIS-Anwendung GENESIS-Online (siehe Linksammlung) allgemein zugänglich.



Abbildung 2: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Die Regionalstatistiken weisen Daten in regionaler Tiefe unterhalb der räumlichen Ebene des Bundes und der Länder aus. Diese werden durch das Statistische Bundesamt über die Regionaldatenbank Deutschland (siehe Linksammlung) und zum Teil

über den Regionalatlas für jedermann (teilweise auch dienstbasiert) veröffentlicht. Die kleinsten Ebenen für Brandenburg sind Landkreis/kreisfreie Städte oder gar Gemeinde und für Berlin der Bezirk. Weitere regional gegliederte statistische Informationen sind auf der

Kontaktstelle GDI-DE des Landes Brandenburg

duell modifiziert werden. Im Interaktiven Regionalatlas können die Statistiken der eingebundenen Dienste über die Funktion „WMS“ als URL zum Einbinden in beliebigen GIS-Anwendungen integriert werden.

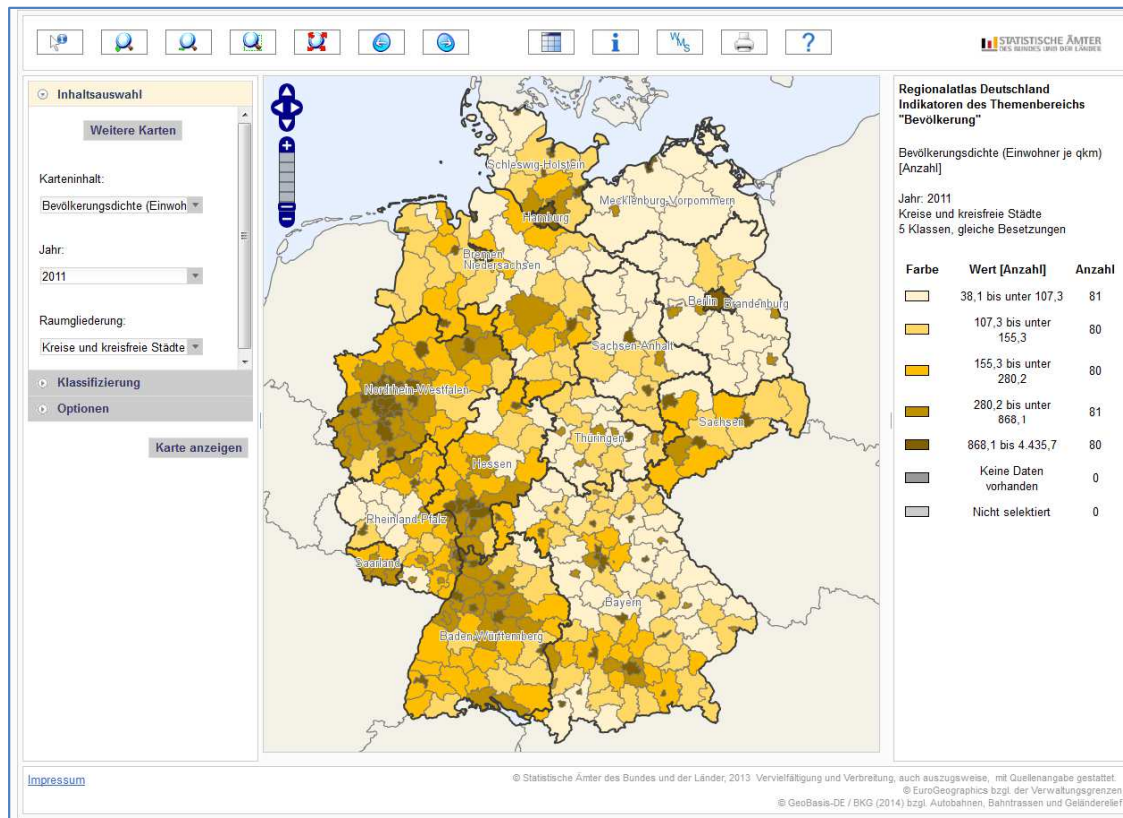


Abbildung 3: Interaktiver Regionalatlas, Stand April 2014

Kontaktstelle: Welche raumbezogenen Statistiken werden im Interaktiven Regionalatlas angeboten?

Christoph Effing: Mit Indikatoren, die aus den Daten der amtlichen Statistik berechnet werden, werden die unterschiedlichen Lebens- und Arbeitsbedingungen in Regionen, Stadt und Landkreisen auf einen Blick vergleichbar gemacht. Dazu kann eine Darstellung der Indikatorwerte in Tabellenform oder als kartografische Darstellung gewählt werden. Die Themenbereiche umfassen Bevölkerung, Gebiet und Fläche, Bildung und Wahlen, um nur einige Beispiele aufzuzählen.

Kontaktstelle: Mit dem Strukturatlas online des Landesamtes für Bauen und Verkehr (LBV) Brandenburg existiert ein Informationsangebot zu statistischen Auswertungen. Worin zeichnet sich der Strukturatlas online aus?

Christoph Effing: Die Hauptunterschiede sind die unterschiedlichen Themen, die unterschiedlichen Klasseneinteilungen sowie der räumliche Detaillierungsgrad. Während der Regionalatlas die Standardstatistiken in der Regel maximal auf der Ebene der Landkreise und

Kontaktstelle GDI-DE des Landes Brandenburg

kreisfreien Städte darstellt, stellt der Strukturatlas online insbesondere die Statistiken auf Gemeindeebene dar.

Kontaktstelle: Welche nächsten Entwicklungen sind für den Interaktiven Regionalatlas geplant?

Christoph Effing: Der Regionalatlas stellt derzeit ausschließlich die regionalstatistischen Einheiten dar. Ergänzend dazu wird eine Kartenanwendung aufgebaut, die die „nichtadministrativen Einheiten“ (z. B. Regions- und Landkreistypen, Planungsregionen oder Verdichtungsräume) darstellen wird. Im Rahmen eines EU-Pilotprojektes, welches vom Statistischen Bundesamt durchgeführt wurde, ist untersucht worden, ob mit Hilfe der georeferenzierten Daten aus der Landwirtschaftszählung eine kleinräumige, von Verwaltungsgrenzen unabhängige Ergebnisauswertung und -darstellung möglich ist. Als Ergebnis werden Karten mit regelmäßigen Rasterzellen der Agrarstatistik in einer Anwendung online verfügbar gemacht. Generell wird die Auswertung über Rasterzellen in der amtlichen Statistik sicher zunehmen, da dies durch EUROSTAT stark gefördert wird (vgl. Projekt GEOSTAT). Diese Entwicklung hat sich auch in der Gesetzgebung zur Bundesstatistik niedergeschlagen. So darf nun seit 2013 auch die Gitterzelle für die regionale Zuordnung der Erhebungsmerkmale genutzt werden (Vergleiche BstatG §10). Das einheitliche Vorgehen in Fragen der Geodateninfrastrukturen wird in der amtlichen Statistik durch Arbeitsgruppen im Statistischen Verbund fortlaufend begleitet.



Abbildung 4: EUROSTAT

„Geodateninfrastruktur im eigenen Haus“

Kontaktstelle: Könnten Sie uns bitte einen kurzen Überblick zu den im AfS genutzten technischen GDI-Komponenten geben?

Christoph Effing:

Für die Nutzung von externen Geodiensten verwenden wir im Hause ein kommerzielles Geoinformationssystem. Ebenso haben wir einen kommerziellen GIS-Server lizenziert, der uns künftig für verschiedene Aufgaben zur Verfügung steht. Zum einen möchten wir über die Schnittstelle zu STATIS-BBB die vorhandenen Informationen räumlich darstellen. Des Weiteren möchten wir eine WebGIS-Applikation bereitstellen, welche das Editieren von Raumbezügen für externe Fachanwender ermöglicht. Schließlich wollen wir für Verwaltung und Öffentlichkeit die AfS-eigenen Bezugsraumgeometrien über den GIS-Server bereitstellen. Zurzeit wird diese Aufgabe über den FIS-Broker der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt realisiert.

Kontaktstelle GDI-DE des Landes Brandenburg

Kontaktstelle: Welche Software nutzen Sie für die Erfassung der Metadaten bzw. wie entstehen die Metadaten zu den Statistiken von Brandenburg?

Christoph Effing: In den Verfahren der amtlichen Statistik ist die Metadatenpflege implizit enthalten, d. h. für die Regionalstatistiken werden die Metadaten an das Statistische Bundesamt geliefert. Das Statistische Bundesamt veröffentlicht die Metadaten über GENESIS und die angegliederten Anwendungen. Das Verfahren für die Erfassung und Pflege der zu veröffentlichen Metainformationen zu den Geodaten wird noch spezifiziert.

Kontaktstelle: Werden die Dienste kostenfrei und ohne Anmeldung angeboten oder ist der Zugang geschützt?

Christoph Effing: Die Daten der kleinräumigen Gliederung Berlins werden in diesem Jahr unter Open Data auf Basis der Creative Common Lizenz (CC BY 3.0) veröffentlicht. Parallel werden die Daten über den FIS-Broker als INSPIRE-konforme Dienste kostenfrei und ohne Nutzereinschränkung bereitgestellt.

„Präsentation der Ergebnisse“

Kontaktstelle: Die LGB bietet mit dem Geoportal Brandenburg allen INSPIRE-betroffenen Behörden an, sich mit deren Ergebnissen hinsichtlich der GDI zu präsentieren. Möchte das AfS dieses Angebot wahrnehmen?

Christoph Effing: Ja. Das AfS möchte sich im Rahmen der Umsetzung von INSPIRE den Nutzern der GDI-BE/BB präsentieren und wird sich so bald wie möglich im Geoportal Brandenburg vorstellen.

Kontaktstelle: Welche Entwicklungen sind im nächsten Jahr für die Nutzung der Geodateninfrastruktur geplant und welche konkreten Maßnahmen können umgesetzt werden?

Christoph Effing: Zusätzlich zur Bereitstellung der Daten im Rahmen von Open Data und INSPIRE ist das nächste Ziel die Migration unserer GIS-Technologie im eigenen Haus sowie der Vernetzung des AfS mit den GDI-Diensten von Brandenburg und Berlin.

Kontaktstelle: Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, der sich sofort erfüllt, was würden Sie sich dann im Kontext der GDI wünschen?

Christoph Effing: Die unmittelbare Umsetzung der geplanten Entwicklungen sowie die breite Nutzung der Daten und Dienste im Rahmen von Open Data.

Die Kontaktstelle bedankt sich für das Gespräch.

Kontaktstelle GDI-DE des Landes Brandenburg

Linksammlung:

- Internetseite des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg
<https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/>
- Internetseite des Landesamtes für Bauen und Verkehr in Brandenburg
<http://www.lbv.brandenburg.de>)
- Internetseite des Statistischen Bundesamtes
<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/LaenderRegionen/Regionales/Regionalatlases/Regionalatlas.html>
- Internetseite der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
<http://www.statistikportal.de/statistik-portal/Regionalatlas/>
- Internetseite von EUROSTAT der EU-Kommission
<http://www.efgs.info/>

Literaturverweis:

- [1] Hollmann, Dirk und Tischner, Anton: Automatisierter Datenbezug über GENESIS.
In: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Wirtschaft und Statistik, 11/2007. Wiesbaden:
1053-1056.